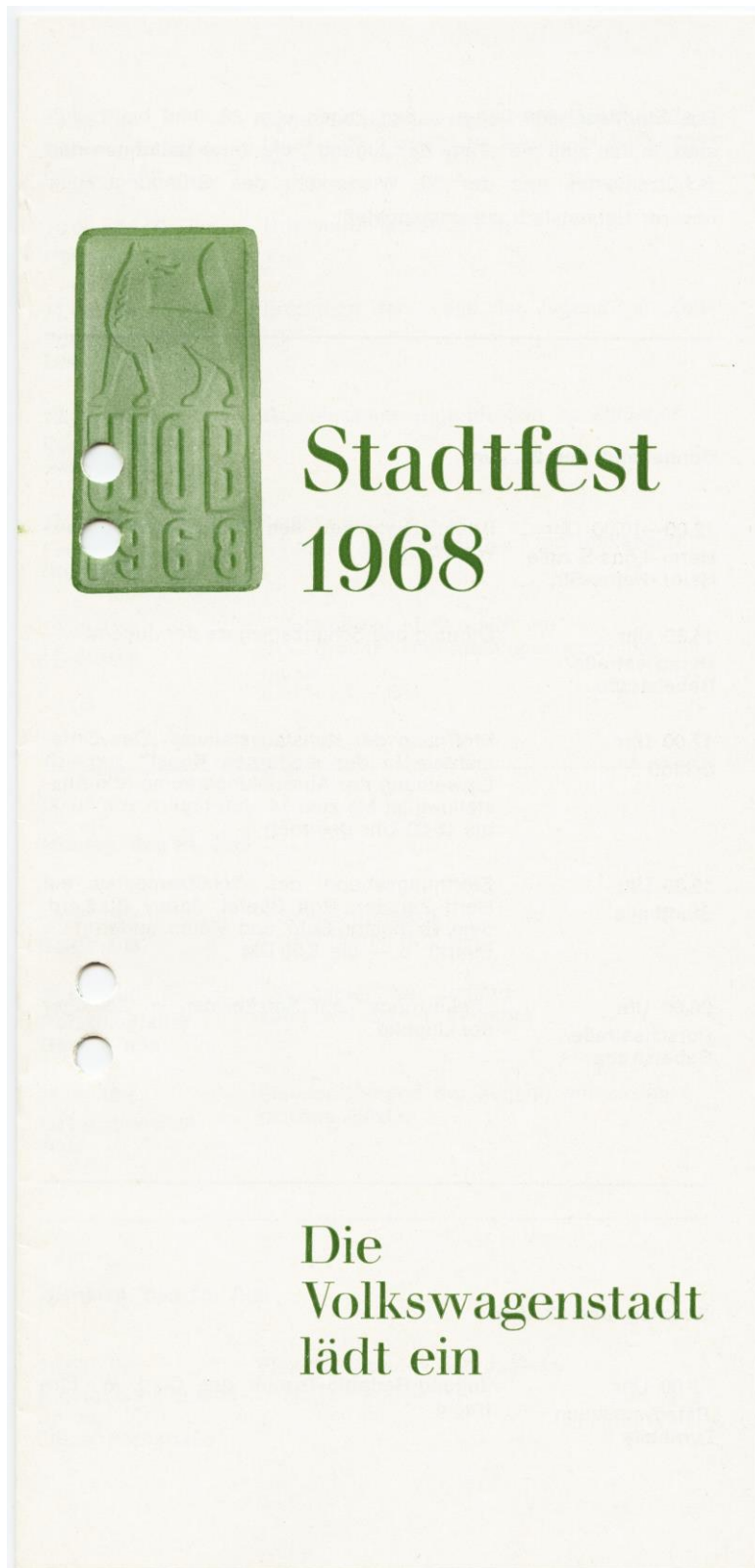


**Archivalie des Monats, Ausgabe 7/2018**  
**Eine Vernissage als Visitenkarte Wolfsburgs**  
von Alexander Kraus

Als die Stadt Wolfsburg 1968 anlässlich der „30. Wiederkehr des Gründungstages unserer Heimatstadt“, wie es im begleitenden Programm – unserer Archivalie des Monats Juli – heißt, ein elftägiges Stadtfest ausrichtete, so erfolgte die feierliche Eröffnung keineswegs mit der Briefmarkenschau des *Philatelisten-Clubs Wolfsburg*, die im Programmheft als erste Veranstaltung angekündigt war. Auch der Öffnung des Schauzeltlagers der Jugend und der dort begangenen „Tage der Jugend“ oder dem ebenfalls am 22. Juni anberaumten Eröffnungsabend des Schützenfestes war dieser Festakt der jungen Stadt Wolfsburg nicht vorbehalten. Nein, nicht das Lichterfest im Schlosspark und Barockgarten, nicht einer der zahlreichen sportlichen Wettkämpfe, nicht das Schlosskonzert, nicht die Aufführung der *Nußknackersuite* durch das Ballett des Staatstheaters Braunschweig und auch nicht der Vortrag von Dr. Volkmar Köhler im Spiegelsaal der Stadthalle zu „30 Jahre Stadt und Werk“ waren für diesen Anlass vorgesehen. – Und schon gar nicht die einen Tag zuvor veranstaltete Rekrutenvereidigung im VfL-Stadion am Elsterweg, die von Jugendprotesten begleitet war und in den kommenden Tagen für viele innerstädtische Diskussionen sorgen sollte. Vielmehr wurde die feierliche offizielle Eröffnung der Festwoche zum Bestehen der Stadt mit einer Vernissage begonnen: Mit der Ausstellung *Ornamentale Tendenzen in der zeitgenössischen Malerei*, mit der der *Kunstverein Wolfsburg* zugleich auch seine neuen Räumlichkeiten im Schloss Wolfsburg bezog. Dies unterstreicht die immense Bedeutung, die die zeitgenössische Kunst in den 1960er Jahren für Wolfsburg hatte und welche außerordentliche Funktion diese für die Stadt übernehmen sollte: Sie war Aushängeschild und Visitenkarte einer sich entwickelnden städtischen Identität und eines gesteigerten Selbstbewusstseins.

Entsprechend wohnte dem Festakt denn auch die Prominenz aus Stadt und Werk bei, so Oberbürgermeister Hugo Bork, Oberstadtdirektor Günter Balk und das VW-Vorstandsmitglied Dr. Carl Hahn in Begleitung seiner Gattin Marisa. Unter den Gästen weilten auch der spätere Leiter der Historischen Museen der Stadt Wolfsburg, Dr. Karl-Wilhelm Freiherr von Wintzigerode-Knorr, damals Dozent an der Volkshochschule, mit Frank Helmut Zaddach der Leiter des *Gymnasiums Kreuzheide* sowie mit Rudolf Mauke ein Mitglied der Künstlergruppe *Schloßstraße 8*. Dass aber auch zahlreiche junge Familien und Jugendliche der Vernissage beiwohnten, zeigen Aufnahmen des Fotografen Robert Lebeck, der damals für eine Reportage für den *Stern* in der Volkswagenstadt weilte. So heißt es denn auch in den *Wolfsburger Nachrichten*: „[D]er kleine Eröffnungsraum konnte die vielen Besucher gar nicht aufnehmen.“ Der Journalist Eberhard Rohde verband mit seiner Einschätzung aber noch eine ganz andere Hoffnung: „Das mag als gutes Zeichen verstanden werden, daß sich mit der Übernahme der Schloßräume hier eine neue Wolfsburger

Kunstmetropole, ein neuer Informationsmittelpunkt all dessen bildet, was dem Phänomen moderne Kunst zuzurechnen ist.“<sup>1</sup>



Quelle: StadtA WOB, HA 13374, Bd. 1

<sup>1</sup> Eberhard Rohde, „Kunstverein bezog im Schloß jetzt seine neuen Ausstellungsräume“, in: Wolfsburger Nachrichten vom 24. Juni 1968, S. 8.

Tatsächlich unterstrich die Stadt Wolfsburg mit dem Umzug noch einmal ihre Ambitionen, als Vermittlerin für zeitgenössische Kunst wahrgenommen zu werden. Dies dokumentiert ein Schreiben des damaligen Schul-, Kultur- und Sportdezernenten Karl-Heinz Schulte vom 21. Juni 1968, das an alle Schulen der Stadt versandt wurde. Darin heißt es, die Ausstellung *Ornamentale Tendenzen in der zeitgenössischen Malerei* „bietet [...] ein hervorragendes Anschauungsmaterial für die Kunsterziehung. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den Oberklassen Ihrer Schule die Möglichkeit geben würden, die Ausstellung zu besuchen.“ Dass der Umzug allerdings auch gewisse Risiken barg, formulierte der für die kulturpolitische Entwicklung der Stadt eminent wichtige Dr. Volkmar Köhler in der Rückschau: „Es war ein Umzug, der damals wieder einmal unter Geldnöten stattfinden musste, und der Raum, in dem der Kunstverein bis heute sein Zuhause hat, zeigt, dass damals der Mut zur Improvisation vorhanden war. Im Übrigen waren wir damals in großer Sorge, ob das Publikum uns folgen würde. Schließlich gehörte das Schloss 1967 noch zu den eher toten Winkeln auf dem Stadtgelände [...].“<sup>2</sup> Siegfried Kohlhammer, der damalige Vorsitzende des *Kunstverein Wolfsburg*, verkündete jedoch sogleich zur Eröffnung: „Wir fühlen uns hier schon richtig zu Hause. In Zukunft können wir ohne alle Terminalsorgen im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten noch mehr und noch bessere Arbeit als bisher verrichten.“<sup>3</sup>

Das Stadtfest 1968 findet in den Tagen vom 22. Juni bis 1. Juli statt. In ihm sind die „Tage der Jugend“, die Veranstaltungen des Schützenfestes und der 30. Wiederkehr des Gründungstages unserer Heimatstadt zusammengefaßt.		9.30 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	Jugend-Gottesdienst „Unsere Stadt“ im Zeltlager (bei schlechtem Wetter im Kulturzentrum)
		10.00—18.00 Uhr Herm.-Löns-Schule	Briefmarkenschau 2. Tag
		11.00 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	Eröffnung der „Tage der Jugend“ im Zeltlager
		12.00 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	Gemeinsames Eintopfessen im Zeltlager
<b>Sonnabend, den 22. Juni</b>		15.00 Uhr Fest. an der Stadthalle	Treffen der Schützen Es spielt die Salzburger Trachtenkapelle
12.00—18.00 Uhr Herm.-Löns-Schule Heiner-Heine-Str.	Briefmarkenschau des Philatelisten-Circles Wolfsburg	19.30 Uhr Stadthalle	„Wolfsburger stellen sich vor“ Ein großer Unterhaltungsabend mit viel Musik Eintritt: 1,— DM
14.30 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	Eröffnung des Schauzeltlagers der Jugend		
17.00 Uhr Schloß	Eröffnung der Kunstausstellung „Das Ornamentale in der modernen Kunst“ zugleich Einweihung der Ausstellungsräume (die Ausstellung ist bis zum 14. Juli täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet)	<b>Montag, den 24. Juni</b>	
19.30 Uhr Stadthalle	Eröffnungsabend des Schützenfestes mit Gerti Zeumer, Rolf Stiefel, Jonny Buchard, dem Orchester Suhr und vielen anderen Eintritt: 5,— bis 8,50 DM	9.30 Uhr Stadthalle	Schützenfrühstück Verzehrkarte: 4,75 DM
20.00 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	„Feuerrunde“ mit Spießbraten im Zeltlager der Jugend	14.00 Uhr Porschestraße/ Bebelstraße	„Stadtspiel“ der Jugend Start und Ziel im Zeltlager
		19.30 Uhr Ratsgymnasium Aula	Laienspielaabend der Jugend mit ausländischen Gästen
<b>Sonntag, den 23. Juni</b>		<b>Dienstag, den 25. Juni</b>	
9.00 Uhr Ratsgymnasium Turnhalle	Jugend-Radpolo-Turnier des C. d. W. Eintracht	15.00 Uhr Kleiner Schillerteich an der Frauentichstraße	Floß-Wettbewerb der Jugend

Quelle: StadtA WOB, HA 13374, Bd. 1

<sup>2</sup> Volkmar Köhler, Kulturpolitik in Wolfsburg – die Anfänge (Texte zur Geschichte Wolfsburgs, Bd. 23). Hannover 2010, S. 25.

<sup>3</sup> pbi, „Kunst hat korrigierende Funktion“. Ausstellung zeitgenössischer Malerei im Schloß am Samstag eröffnet“, in: Wolfsburger Nachrichten vom 24. Juni 1968.

**Ansprechpartner:**

Dr. Alexander Kraus

Projekt: Wolfsburg auf dem Weg zur Demokratie

Alle Rechte beim Institut für  
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS)

Goethestraße 10a

38440 Wolfsburg

Telefon: +49 5361 275741

Telefax: + 49 5361 275757

E-Mail: [alexander.kraus@stadt.wolfsburg.de](mailto:alexander.kraus@stadt.wolfsburg.de)